



Impuls zur Woche

mit Gebetsanliegen für die Kirche

2024

2. bis 8. September

Bethanien Diakonissen-Stiftung

Sich vom Vertrauen leiten lassen

Ein Impuls von Christian Voller-Morgenstern zu Matthäus 6,25-34

Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat. (V34, Luther)

Der GAU, eine umgangssprachliche Abkürzung für den größten anzunehmende Unfall, stand zunächst für Reaktorkatastrophen wie 1986 in Tschernobyl oder 2011 in Fukushima. Inzwischen ist der »GAU« oder der »Super-GAU« auch über den Bereich der Kernenergie hinaus in unsere Alltagssprache eingedrungen und handelt allgemein von Szenarien, mit denen das denkbar Schlimmste eintritt.

Wer risikoreiche Techniken handhaben will, ist gut beraten, immer auch den schlimmsten Verlauf mitzudenken. Wer das ganz normale Leben bestehen will, verliert die Handlungsfähigkeit, wenn er sich heute schon vom Schlimmsten leiten lässt, das morgen eintreten könnte, aber nicht muss. Wie die Erfahrung lehrt, laufen auch recht viele Dinge ganz gut. Unverhoffte Wendungen zum Besseren, auch

bei schlechter Prognose, sind nicht seltener als das Gegenteil.

Im Glauben sind wir von der Gewissheit getragen, dass unser Morgen nicht der größte anzunehmende Unfall ist, sondern Lebenszeit im Zeichen der Güte und Treue Gottes. Wer immer nur mit dem Schlimmsten rechnet, rechnet nicht mit Gott. Wer immer mit dem Schlimmsten rechnet, schafft sich selbst erfüllende Prophezeiungen. Denn wenn der »Super-GAU« schon nach meiner Seele gegriffen hat, werde ich kaum noch stark genug sein, um das Gute zu sehen und es zu ergreifen. Es wird auch morgen manches gut gehen und anderes nicht. Was mich aber leitet, ist das Vertrauen.

Christian Voller-Morgenstern

Kontakt: Christian.Voller-Morgenstern@bethanien-stiftung.de

GEBET

- Ich danke, dass ich mich Gott anvertrauen kann. Ich lasse mich nicht vom Schlimmsten leiten, das kommen kann, sondern von Gottes Güte.
- Ich vertraue mich Gott an mit den vielen Unwägbarkeiten sowohl meiner persönlichen Zukunft als auch mit den Gefahren im weltweiten Miteinander.
- Ich bete für Menschen, in deren Leben das Schlimmste doch eingetreten ist, die durch Krieg, Flucht und Vertreibung in ihrer Existenz bedroht sind, die geliebte Mitmenschen verloren haben.
- Ich bete für trauernde Menschen, die nach einem schweren Verlust versuchen, neues Vertrauen zu fassen.
- Ich bete für die Sternenkinderambulanzen und Sternenkinderberatungsstellen der Bethanien Diakonissen-Stiftung, die Eltern und Angehörige begleiten, die um ein Sternenkind trauern.

Bethanien Diakonissen-Stiftung

Die Bethanien Diakonissen-Stiftung steht in der Tradition der methodistischen Diakoniewerke Bethanien und Bethesda. Die diakonischen Tätigkeitsbereiche des Anfangs, nämlich die Pflege Kranker und Altgewordener, setzt sie im Verbund mit anderen diakonischen Partnern fort. Zugleich wandte sie sich neuen Aufgaben zu: dem Betrieb von Kitas und Jugendzentren, der Begleitung Hinterbliebener, die um ein Sternenkind trauern, und der Seelischen Gesundheit mit Angeboten für Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung. Im Jahre 2024 feiern wir 150 Jahre Bethanien-Diakonie. www.150.bethanien-stiftung.de

Kontakt:

Bethanien Diakonissen-Stiftung

Dielmannstraße 26

60599 Frankfurt

Telefon: 069 95932370-0

E-Mail: info@bethanien-stiftung.de